

In jeder Frau steckt eine bezaubernde Göttin - im Gespräch mit der Hexe Thea

In den letzten Jahren sind Hexen immer öfter an die Öffentlichkeit getreten. Sei es durch Buch- und CD-Veröffentlichungen oder Ratschläge in verschiedenen Medien. Eine, die schon seit 20 Jahren im Geschäft ist und zu den erfolgreichsten weisen Frauen gehört, ist die Münchner **Hexe Thea**.

Thea eröffnete als eine der ersten einen Hexenladen in Deutschland. Nach einem dreijährigen Kosmologenlehrgang und einer ebenso lang dauernden Initiation in die Wicca-Tradition machte die temperamentvolle Wahl-Münchnerin wie sie selber sagt, ihre "Berufung zum

Beruf." Ihre Buchveröffentlichungen stehen am Anfang einer Reihe von Hexentiteln, die inzwischen ganze Regalreihen in den Läden füllen. Wie schon mit ihrem Shop, hat sie damit den Weg für alle „Hexen“ und solche, die es gerne wären, geebnet. Thea bleibt sich dabei immer selbst treu und – darauf legt die Schwäbin wert – nimmt ihre Arbeit sehr ernst. Sie möchte keine unfassbare Gestalt sein, sondern für die Menschen da sein. Auch wenn das bedeutet, dass ihr Alltag schon mal sehr hektisch werden kann. Gerade hat Thea ihre dritte CD "Magic Love" veröffentlicht und ein neues Buch ist für das Frühjahr geplant.

Wie bist Du zur Hexerei gekommen?

"Ich hatte eine Nahtoderfahrung. Dadurch habe ich angefangen, mir über vieles Gedanken zu machen. Parallel erfuhr ich, dass meine Großmutter schon magische Fähigkeiten hatte. Ich habe viel gelesen in dieser Zeit und begann erst einmal spielerisch im Freundeskreis die Karten zu legen. Oh Schreck – alles, was ich voraussagte, trat auch ein. Irgendwann hat es mir nicht mehr genügt, immer nur Bücher zu lesen. Ich wollte hinter die Dinge schauen und die Techniken beherrschen: Rückführung, Trance, Hypnose oder Pendeln, Astrologie, Karten. Ich habe drei Jahre lang einen Kosmologenlehrgang in der Schweiz besucht. Danach habe ich eine wunderbare Frau kennen gelernt, die mich dreieinhalb Jahre in die Lehre genommen hat."

Was hast Du aus diesen Lektionen vor allem gelernt?

"Ich bin sehr temperamentvoll. Durch diese Lehre habe ich erkannt, dass in der Ruhe die Kraft liegt. Ich habe in dieser Zeit sehr viel auch für mich persönlich erfahren. Danach wurde ich als initiierte Wicca-Priesterin entlassen. Ich kann heute einen Coven (Anmerk.: einen Hexenzirkel) führen und ich darf Junghexen ausbilden. Meine Lehre beinhaltete nämlich ein Wissen, das

nur von einer Hexe zur anderen weitergegeben wird. Es wird niemals in Büchern veröffentlicht." **Bildest Du denn Nachwuchs aus?**

"Ja. Nach bald zehn Jahren habe ich meinen zweiten Lehrling Gabriel angenommen. Ich betrachte mich als Wegbegleiter für die Menschen. Ich versuche ihnen den Lichtschalter zu zeigen, den sie vor lauter Knöpfen und Hebeln nicht mehr sehen. Allerdings auf den Schalter drauf drücken, müssen sie schon selbst."

Hast Du vor deiner Nahtoderfahrung schon einen Draht zur Magie gehabt?

"Als Kind hatte ich oft visionäre Träume und meine Mutter hat das immer als Phantasie einer "kleinen Hexe" abgetan. Als sie dann herausfand, dass ich mich ernsthaft mit dem Thema beschäftigen wollte, sagte sie nur: „Ach, da folgt die nächste.“"

Hat deine Mutter nicht magisch gearbeitet?

"Nein. Es überspringt immer eine Generation. Wobei sie schon Interesse zeigt und auch daran glaubt."

Du hast dich auch mit Psychologie beschäftigt. Hilft dir das, wenn Du beispielsweise die Karten für jemanden legst?

"Ja. Es ist wichtig, dass ich mit meinem Wissen auch verantwortungsbewusst umgehe. Übertragen auf den Zaun, ist dies übrigens auch der Ursprung des Begriffs Hexe: Die Zaunreiterin, die den Blick in eine andere Welt werfen kann. Es kommt nun darauf an, was sie aus diesem Blick macht. Ich möchte mein Wissen den Menschen helfend weitergeben. Denn alles was ich negativ bewirken würde, fiel auf mich mindestens zehnfach zurück."

Wie stellst Du dich auf deine Kunden oder Klienten ein, die von dir die Karten gelegt oder ein Horoskop erstellt haben wollen?

"Schon wenn jemand durch die Türe hereinkommt, spüre ich die Energie. Diese Sensibilität habe ich im Laufe der Jahre entwickelt."

Hast Du eine Botschaft?

"Ich kann dir nur den Weg zeigen. Gehen musst Du allein. Das ist meine Botschaft an alle, die sich für Magie und Hexerei interessieren. Ich versuche auch in meiner Musik auszudrücken, dass wir den Mut finden müssen, zu uns selbst zu stehen."

Wir sollten wieder auf unseren Bauch hören. Das gilt besonders für Frauen, denn in jeder von uns steckt eine bezaubernde Göttin. Die müssen wir nur erwecken.

Ich wünsche mir, dass die Frauen auch wieder zu den Jahresfesten zurückfinden. Für mich gehören Männer übrigens auch als fester Bestandteil dazu."

Wie hat deine Umwelt reagiert, nachdem Du als Hexe an die Öffentlichkeit getreten bist?

"Ich habe jetzt seit zehn Jahren Erfahrung mit der Öffentlichkeit. Du glaubst nicht, wie ich am Anfang belächelt wurde. Wie oft Kirchendiener oder sogar Ethnologen auf mich zugekommen sind und mir alles mögliche unterstellen wollten. Und jetzt im Zeitalter des Harry Potter, ist das

alles anders. Plötzlich werden Bezüge hergestellt zu den Zauberern und Magiern auf der Bühne, die nichts als Illusionisten sind."

Deine Bücher und CDs sind sehr erfolgreich. Wie gehst Du mit der Kritik um, dass Hexen eigentlich kein Geld nehmen sollten?

"Ich kenne die Armut aus meiner Kindheit. Jetzt habe ich eine Familie und die geht vor. Früher haben die Menschen den weisen Frauen Naturalien gebracht. Heute bekomme ich Geld, um mir diese Naturalien zu kaufen."

Du hast inzwischen drei CDs veröffentlicht. Wird das Theas zweites Standbein, neben den Büchern?

"Wir wollen bald unsere eigene kleine Hexenband gründen. Die aus drei Vollbluthexen und einem Zauberlehrling besteht. Ich habe da sehr viel Spaß dran. Die keltischen Anrufungen für meine Songs beispielsweise, habe ich über einen langen Zeitraum zusammengetragen. Mir ging es darum, Musik zu machen, die es den Menschen erleichtert, wenn sie Rituale feiern oder in der Natur sind, sich zu schützen und Energien herbeizurufen. Auf "Magic Love" z.B. habe ich uralte Schutzengelrufungen verwendet."

Du hast eine Mysterienschule. Was kann ich mir darunter vorstellen?

"Ich gebe beispielsweise Kartenlegeseminare oder lasse die Leute in die Arbeit mit der Magie hineinschnuppern. Das betrifft jedoch immer die Oberfläche, denn einen Lehrling zu initiieren ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Dazu habe ich mich bislang erst zweimal entschlossen. Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre."

Wie geht es bei dir weiter?

"Ich habe gerade mein nächstes Buch fertig gestellt: „Thea's Rat“, das im Frühjahr erscheinen wird."

Hör Tipp:

Luna
– SIL LX 010498
Year of the Wicca
– SIL 7908-2
Magic Love
– SIL 7905-2

Buchtipps:

Thea's Bücher sind alle bei Ludwig erschienen

"Magische Amulette und Talismane"
"Magische Symbole"
"Kochbuch für Hexen"
"Hexenrezepte"
"Thea's Hexenwissen"
"Hexenzauber für die Liebe"
"Liebeshexereien"

außerdem jedes Jahr
"Thea's Hexenkalender"

